



Neubau in Holtensen



© Architekturbüro Jürgens



Rezept-Tipp



Interview im QadH

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

hier ist es – das erste Wohngeflüster 2019. Der Sommer steht in den Startlöchern und mit ihm viele spannende Themen und Neuigkeiten. Das „Leuchtturmprojekt“ der HWG für generationsübergreifendes Wohnen in Holtensen nimmt Gestalt an. Die Bauarbeiten dafür haben begonnen. In den zehn neuen Wohnungen sollen Senioren, Familien und Singles in Gemeinschaft leben. Es wird toll werden – davon sind wir überzeugt.



Bereits begeistert von ihrer Wohnung sind Doris und Peter Lüllmann. Die beiden sind seit November 2018 Mieter im neuen „Quartier an der Hamel“. Wie sie darauf aufmerksam geworden sind und was ihnen besonders gut an ihrer neuen Wohngegend gefällt, hat uns das Ehepaar in einem Interview verraten.

In unserer neuen Rubrik „Gesellschaftsspiele“ stellt Spiele-Profi Markus Hedemann „6 nimmt vor“. Machen Sie sich auf eine spannende Partie gefasst. Und da wir wissen, dass man bei wärmeren Temperaturen lieber auf eine leichtere Küche zurückgreift, haben wir uns von Vin & Vini Koch und Betreiber Gerd Brauer ein tolles Rezept geben lassen. Sie werden es lieben!

Viel Freude beim Lesen und genießen Sie den Sommer!

S Müller
Sarah Müller

News » Neu im Team



Klaus Czekanowski ist seit Juli 2018 als Außendienstmitarbeiter im technischen Service bei der HWG tätig. Seine langjährige Erfahrung im Bereich Elektro wird er bei der HWG und den Mietern mit Sicherheit gut einbringen können. Er ist Vater von vier Mädchen und seit dem 29.03.2019 auch stolzer Opa.

Als treuer HSV-Fan zählt zu seinen Hobbys natürlich Fußball, aber auch ein eigener Koi-Teich. „Auf die neue Tätigkeit und die damit verbundenen Aufgaben sowie die gute Zusammenarbeit mit Ihnen als Mieter und den Kolleginnen und Kollegen freue ich mich sehr!“, sagt Herr Czekanowski.

Inhalt



- 02 News
- 03 Nordstadtfest
- 04 Neubauprojekt Holtensen
- 06 Bundesweiter Vorlesestag
- 07 Gebäude mit Geschichte Zentralstraße
- 08 Wohnen am Bailey Park
- 10 Mieter-Interview
- 12 Die Ausbildung bei der HWG
- 13 HWG-Erlebnisfahrt
- 14 Die Sozialarbeiter der HWG
- 15 Sicherheitshinweise der Polizei
- 16 Sicherheitsveranstaltung Quartier an der Hamel



- 17 Das große Kinderrätsel
- 18 Wir im Quartier
- 19 Lesetipp
- 20 Gesellschaftsspiele
- 21 Gesundheit
- 22 Rezept-Tipp



- 23 HMT



Rambo Zambo in der Hamelner Nordstadt

Auch in diesem Jahr wird wieder das beliebte Nordstadtfest gefeiert.

Es ist inzwischen eine schöne Tradition, auf einem Fest das bunte Leben in Hamelns Nordstadt zu feiern. Und die soll auch in diesem Jahr nicht abreißen.

Am Samstag, 28.09.2019 von 15 bis 18 Uhr findet wieder das Nordstadtfest vor dem neuen Mehrgenerationenhaus in der Meißelstraße 12 – 16 statt. Herzlich eingeladen sind alle Bewohnerinnen und Bewohner der

Hamelner Nordstadt und auch Gäste aus anderen Stadtteilen.

Auf der Bühne wird viel passieren, und für die Kinder wird es jede Menge Aktionen zum Mitmachen geben, auch für die Großen. Außerdem werden sich verschiedene Einrichtungen aus dem Hamelner Norden präsentieren und an Informationsständen über ihre Arbeit berichten. Und weil eine Feier ohne gutes

Essen und Trinken keine ist, wird es wieder ein schönes und reichhaltiges Angebot geben. Neben einer bunten Kuchenauswahl, vielen leckeren Speisen vom Grill, wird es ein internationales Buffet geben, bei dem für jeden Geschmack etwas Leckeres dabei ist. Auch für Gäste, die sich vegetarisch, vegan oder halal ernähren, wird es etwas geben. Vor allem aber ist das Nordstadtfest eine gute Gelegenheit, Menschen aus dem Stadtteil zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Highlight des Festes wird sicherlich die geführte Besichtigung durch die neuen Räumlichkeiten des Mehrgenerationenhauses sein. Organisiert wird das Nordstadtfest von der Sozialraum-AG Hameln-Nord, die im Jahr 2002 vom

Landkreis Hameln-Pyrmont ins Leben gerufen wurde. Sie ist ein stabiles Netzwerk sozialer Einrichtungen im Norden der Stadt Hameln. Unterstützt wird die Sozialraum-AG bei der Festplanung auch in diesem Jahr durch das Projekt „Hamel kann's“. Projektziel ist es, das Miteinander in verschiedenen Hamelner Stadtteilen zu fördern.

Vereine, Institutionen und Privatpersonen, die sich gerne an der Festgestaltung beteiligen wollen, wenden sich bitte an Claudia Schmidt, Leiterin des Projektes „Hamel kann's“ (05151/202-7022; c.schmidt@hameln.de), oder Gemeinwesenarbeiterin Annkathrin Knorr (05151/202-3489; knorr@hameln.de).

Impressum

Herausgeber:
HWG Hamelner Wohnungs-
bau-Gesellschaft mbH



Kontakt:
HWG
Mertensplatz 1A
31785 Hameln
Tel.: 05151.9310-0
Fax: 05151.9310-99
E-Mail: info@hwg-hameln.de

Fotos:
Titelblatt:
Architekturbüro Jürgens
RTW Architekten GmbH
Fotolia
Bildarchiv HWG
Bildarchiv Dewezet

Texte:
HWG
cwn communications-
centrale gmbh

Gestaltung:
d3 marketing
eine Abteilung der Deister-
und Weserzeitung Verlags-
gesellschaft mbH & Co. KG

Auflage: 36.000 Exemplare

Holtensen – ein Ort für Alt und Jung – es geht los



Neubauprojekt der HWG für generationsübergreifendes Wohnen nimmt Gestalt an.

Nun wird es konkret: Die HWG hat mit dem Bau eines echten Vorzeigeprojektes begonnen, von denen es in der Region nicht viele gibt. Daher richten sich auch die Blicke anderer Ortschaften auf Holtensen. Senioren, Familien und Singles sollen in den zehn neuen Wohnungen leben, die in der Bültestraße auf dem rund 3.500 Quadratmeter großen Grundstück entstehen, das die HWG im Mai 2017 erwarb.

Und wie schön ist diese Vorstellung, dass alle Bewohner eines Quartiers einander kennen, Zeit zusammen verbringen, sich gegenseitig unterstützen und helfen wo nötig?

Genau so kann und soll es ab Sommer 2020 an der Bültestraße werden, wenn die ersten Wohnungen bezogen werden können. Schon vor dem ersten Spatenstich gab es zahlreiche Bewerber.

Das Architekturbüro Jürgens aus Hameln hat insgesamt zehn 2-, 3- und 4-Zimmer-Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 57 bis 105 Quadratmetern geplant, die barrierefrei sein werden und über einen Balkon oder eine Terrasse verfügen, bei einer durchschnittlichen Nettokaltmiete von 6,50 – 7 Euro/qm. Die Wohnungen sind auf zwei Häuser verteilt. Und auf dem großen Außengelände soll eine attraktive Grünanlage entstehen.

Es ist zu erwarten, dass die Nachfrage nach diesen schönen Wohnungen in dem neuen Quartier groß ist. Daher sollten Interessenten sich bald melden. Dies tun Sie am besten bei unserem Objektmanagement.



So sieht eine Zwei-Zimmer-Wohnung aus, die sich im Erdgeschoss von Haus B befindet, ca. 58,62 Quadratmeter:

Wohnküche	22,38 m ²	Flur	7,52 m ²
Schlafzimmer	15,24 m ²	Abstellraum	2,64 m ²
Bad	7,25 m ²	Terrasse	3,59 m ²



Und hier eine Vier-Zimmer-Wohnung mit ca. 105,64 Quadratmetern im Erdgeschoss von Haus A:

Wohnen/Küche	28,51 m ²	Bad 2	7,28 m ²
Schlafen	14,05 m ²	Flur	16,54 m ²
Kind/Büro	14,36 m ²	Abstellraum	4,08 m ²
Kind/Büro/Gast	12,56 m ²	Terrasse	4,13 m ²
Bad 1	4,13 m ²		



Eine Drei-Zimmer-Wohnung mit ca. 81,31 Quadratmetern sieht so aus:

Wohnen	20,38 m ²	Bad	7,22 m ²
Küche	8,45 m ²	Flur	9,47 m ²
Schlafzimmer	16,07 m ²	Abstellraum	4,07 m ²
Kind/Büro	11,79 m ²	Balkon	3,59 m ²



André Bronder
Leiter Objektmanagement
Tel.: 05151 9310-32
bronder@hwg.de



Alexander Block
Objektmanager
Tel.: 05151 9310-31
block@hwg.de

15. Bundesweiter Vorlesetag 2019

Promis lesen in der Nordstadt

„Lesen gefährdet die Dummheit“ – so sagt man. Auch wir waren wieder dabei, als in ganz Deutschland Tausenden von Menschen vorgelesen wurde. Dieser Tag ist Deutschlands größtes Vorlesefest seit 2004 und wurde von der „Stiftung Lesen“, der Wochenzeitung „DIE ZEIT“ und der „Deutsche Bahn Stiftung“ ins Leben gerufen. Er findet jedes Jahr am dritten Freitag im November statt. Der bundesweite Vorlesetag will ein öffentlichkeitswirksames Zeichen für das Vorlesen setzen und so Freude am Lesen wecken. Ziel ist es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken und Kinder bereits früh mit dem geschriebenen und erzählten Wort in Kontakt zu bringen.

Am 16. November 2018 war es wieder soweit- vier Prominente lasen an 4 Standorten in der Nordstadt vor. Das Thema waren „Wunder der Natur: Rasend schnell und tierisch langsam“.

Am Vormittag war der SPD-Bundstagsabgeordnete der SPD Johannes Schraps zu Gast in der Tagespflege Nord. Er stellte

sich und sein Amt vor und berichtete von seinen Dienstreisen in verschiedene Länder. Einige Tagesgäste stellten sehr interessiert Fragen und staunten nicht schlecht über den vollen Terminkalender eines Politikers. Kerstin Wattenberg, Leiterin der Tagespflege Nord, Julius Töneböen Stiftung, trug humorvoll die Geschichte vom „Geldbaum“ aus dem Buch „Beetgeflüster“ von Jens F. Meyer vor, und die besagte Topfpflanze sorgte für neuen Gesprächsstoff. Johannes Schraps rundete das Programm mit zwei Heiterkeitsgeschichten über „Regenschirm und den Störenfried Maulwurf“ ab. Ein rundum interessanter und fröhlicher Vormittag in der Tagespflege.

Im Treffpunkt Lemkestraße entführte Schauspielerin und Theaterpädagogin Christine Gleiss die Gäste auf eine besondere Reise durch das Buch „Wo die Seele aufblüht“ von Doris Bewernitz. Die Gäste hingen Christine Gleiss förmlich an den Lippen und folgten ihr in Gedanken durch den Garten von Januar bis November, von der brütenden Kohlmeise im

Briefkasten, dem duftenden Phlox im Sommer, bis hin zu wuchernden Kürbisranken im Herbst. Passend dazu gab es im Anschluss selbstgekochte Kürbissuppe und Schmalzbröte, begleitet von schwärmenden Gesprächen vom heimischen Garten früher.

Am Nachmittag las der Buchautor und Journalist Jens F. Meyer im Seniorenkreis der St. Elisabeth Gemeinde aus seinen Büchern „Beetgeflüster 1 und 2“ vor und zog mit sympathischer, begeisternder Stimme alle in seinen Bann.



Im Nordstadttreff ging es kunterbunt zu. Die 6-10 jährigen Kinder hatten Tischlaternen gebastelt und Kekse gebacken, dazu gab es heißen Kakao. So konnte Bürgermeisterin Karin Echtermann die Kinder, in kuscheliger Atmosphäre, mit spannenden Geschichten von Gleichaltrigen rund um den Erdball, auf Lese-Weltreise

nehmen.

Ein rundum gelungener toller Tag, der ganz sicher nächstes Jahr wieder stattfinden wird!

Gebäude mit Geschichte



Was steckt hinter der Zentralstraße 1?

Hameln hat viele interessante und geschichtsträchtige Gebäude. Auch im Eigentum der HWG befinden sich einige solcher Objekte. Wie jedes andere Haus hat auch dieses seine eigene, ganz persönliche Geschichte. Wir vom Wohngeflüster wollen sprichwörtlich hinter die Fassade gucken – und dafür sind wir ab und zu auch auf Ihre Hilfe angewiesen.

Das Gebäude an der Zentralstraße 1 ist so ein Fall – beeindruckend anzuschauen, aber nur wenige Details sind zu seiner Geschichte bekannt:

Man spricht vom Baustil her hier gerne von Backsteinexpressionismus. Hameln war früher ein bedeutender Standort für die Klinker-Produktion. Das Chilehaus in Hamburg wurde teilweise aus Hamelner Klinker errichtet. Die Bauzeit dieser Häuser war in den 20-30er Jahren. Der Backsteinexpressionismus entstand zeitlich parallel zur neu-sachlichen Architektur des Bauhauses. Während man dort für die Abschaffung jeglicher Zierformen eintrat, entwickelten die

Architekten des Expressionismus jedoch eine ornamentale Formensprache mit rauen, kantigen, oft spitzen Elementen, die man auf den Fotos auch gut erkennen kann. Dies sollte die Dynamik der Zeit, aber auch ihre Heftigkeit und ihre Spannungen ausdrücken. Wichtigstes Baumaterial waren der namensgebende Backstein (Ziegel) sowie Klinker.

Nun sind Sie an der Reihe! Was wissen Sie noch über die Zentralstraße 1? Das Wohngeflüster freut sich über Ihre Hinweise unter Email: info@hwg-hameln.de oder postalisch: HWG Hamelner Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Mertensplatz 1A, 31785 Hameln



Wohnen am Bailey Park

Ehemaliger britischer Armeestandort wird ein attraktives Wohnquartier

Jahrzehntlang gehörten britische Soldaten, die beiden Kasernen und die Materialdepots der Armee zu Hamelns Stadtbild.

Es gab das Kino „Globe“, den NAFl-Einkaufsmarkt und Kneipen, die vorzugsweise von Briten besucht wurden. So mancher musste am Tag danach den Gehweg um die Kaserne herum fegen – er war wohl der strengen britischen Militärpolizei negativ aufgefallen. Hameln ohne

Briten, das war schwer vorstellbar. Dann fiel die Entscheidung über den Abzug der britischen Streitkräfte, und schon 2001 wurde das Gelände „Bindon Barracks“ von den britischen Streitkräften geräumt und an die Bundesrepublik zurückgegeben. Heute ist das Gebiet, bekannt als „Scharnhorst-Gelände“ ein beliebter Wohn- und Dienstleistungspark. Vor knapp fünf Jahren zogen die Soldaten dann komplett ab, zurück

blieben u.a. die Linsingen-Kaserne an der Süntelstraße, viele Wohnhäuser und auch der Depotstandort „Bailey Park“ am Reimerdeskamp, für den es spannende Pläne gibt.

Das rund 52.000 qm große Areal wurde im Januar 2018 per Kaufvertrag von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) an die Gesellschaft für Sozialen Wohnungsbau und Projektentwicklung mbH (GSW),

eine 100%-Tochter der Stadt Hameln, verkauft. Einen Teil der danach erschlossenen Baufelder rund 23.000 qm, erwarb die Stadt Hameln selbst und wird darauf unter anderem eine KITA bauen. Die HWG wiederum erwarb eine Fläche von ca. 18.000 qm, und schrieb einen Wettbewerb für eine städtebauliche und architektonische Lösung für den südlichen Quartiersteil des Bailey Parks aus. Über die Ergebnisse werden wir berichten.

GSW | GESELLSCHAFT FÜR SOZIALEN WOHNUNGSBAU & PROJEKTENTWICKLUNG mbH

GSW baut attraktive Wohnungen

Schon ab Sommer 2019 werden ein dreigeschossiges und zwei fünfgeschossige Gebäude mit insgesamt 52 Wohnungen und entsprechenden Stellplätzen im Innenhof nach dem Entwurf des Architekturbüros RTW aus Hannover errichtet.

Alle Zwei-, Drei- und Vier-Zimmerwohnungen - mit einer

Wohnfläche von ca. 51 bis 102 Quadratmetern - werden durch den Einbau von Aufzügen barrierefrei erreichbar und mit Balkonen ausgestattet sein. Die Nettokaltmieten werden bei ca. 5,80 €/qm bis 8,-€/qm liegen. Fertigstellung wird voraussichtlich Frühjahr 2021 sein. „Damit werden nicht nur sehr interessante und vor allen Dingen bezahlbare Wohnungen entstehen, sondern wir führen wieder die Nordstadt mit den bislang durch

das leere Depot-Gebiet abgetrennten Wohngebieten zusammen, eine Lücke wird geschlossen“, erklärt Christian Mattern, Geschäftsführer der GSW.

Kaffeelikör?

Bleibt noch eine Frage: Woher kommt eigentlich der Name „Bailey Park“? Bis zum Ende der Fünfzigerjahre wurden die berühmten britischen „Bailey-Brücken“, benannt nach dem englischen

Bauingenieur Sir Donald Coleman Bailey, noch von Hand montiert und bei regelmäßigen Übungen über die Weser gespannt. Daher rührt auch der Name der Liegenschaft „Bailey Park“, wo die sperrigen Einzelteile der schwimmenden Pontonbrücken gelagert wurden. Später wurden zunehmend automatisierte Brückenfahrzeuge eingeführt und der Standort als Fuhrpark mit zwei Werkstattgebäuden und ca. 20 Lagergebäuden genutzt.



Manchmal fehlt die Nordsee

Ein Interview über das Wohnen im brandneuen „Quartier an der Hamel“

Seit November 2018 wohnen die Eheleute Doris und Hans Peter Lüllmann im zweiten Obergeschoss des nagelneuen Hauses Stüvestraße 28. Im Treppenhaus riecht es noch neu. Der Blick vom Balkon ihrer 61 Quadratmeter großen Wohnung geht über die Hamel und bietet dem Auge viel Grün. Als echte Nordlichter zogen die beiden vor Jahren für ihre Familie von Cuxhaven, wo sie bei der Kurverwaltung arbeiteten, nach Hameln. Den Elbsegler mit dem Wappen der Stadt Cuxhaven setzt Hans Peter Lüllmann immer noch täglich auf, und manchmal fehlt beiden die Nordsee. Wir sprachen mit ihnen über das Wohnen im neuen Zuhause.

Warum haben Sie sich für eine Wohnung im Quartier an der Hameln beworben und wann?

Das hatte vor allem praktische Gründe. Wir wollten uns etwas verkleinern und eine Wohnung, in der wir auch zurechtkommen, wenn wir mal krank sind. Vorher hatten wir eine Wohnung mit 87 Quadratmetern.

Wann haben Sie sich beworben?

Angerufen haben wir die HWG sofort, nachdem wir den Bericht über das neue Projekt im „Wohngeflüster“ Ende 2016 gelesen haben. Wir dachten sofort: „Das ist es.“ Wir waren wohl die ersten Bewerber.

Wo haben Sie vorher gewohnt?
In der Nordstadt.

Wie ist das Wohnen im Quartier an der Hamel und in Ihrer neuen Wohnung?

Schön, wir können nicht meckern.“ (Doris Lüllmann schmunzelt dabei, denn für ein Nordlicht ist das schon nahezu euphorisch.) Zuerst fanden wir die schlicht weißen Wände nicht so gut, mit etwas mehr Farbe ist es jetzt aber sehr schön. Die Wohnung gefällt uns sehr gut. Wir haben ein tolles Bad mit Dusche, viel praktischer als eine Badewanne. Gut ist auch die Fußbodenheizung (beide laufen nur auf Strümpfen durch die Wohnung), der gute Blick und die Ruhe, denn die Wohnung ist

gut schallisoliert. Und die Anbindung an Geschäfte, öffentlichen Nahverkehr ist für uns ideal. Das Auto haben wir der Umwelt zuliebe verkauft.

Fehlt etwas?

Nein, das Wohnen hier hat für uns nur Vorteile. Wir können alles zu Fuß erreichen – Geschäfte, Cafés, sogar einen Schlachter und kleine Kneipen. Und der Fahrstuhl erleichtert uns den Weg nach oben, wenn wir schwer mit Einkaufstüten bepackt sind. Unsere Knie freuen sich über diese Entlastung.

Hatten Sie sich das Wohnen so vorgestellt?

Wir haben auf Grundlage des Planes gemietet, da war das mit der Vorstellung schwierig. Auf dem Grundriss sah die Wohnküche erst sehr klein aus. Aber nun ist es perfekt. Nur das Treppenhaus gefällt Hans Peter Lüllmann nicht so gut, denn es sei so hoch und

wie ein Silo. Aber, er weiß, dass dies Meckern auf hohem Niveau ist.

Seit wann sind Sie Mieter der HWG?

Diese ist unsere erste Wohnung der HWG. Vorher hatten wir private Vermieter. Wir werden sehr gut betreut. Ein Anruf reicht, und es kümmert sich jemand. Und freundlich sind die Mitarbeiter der HWG immer, ob Technik oder Verwaltung.

Lesen Sie das „Wohngeflüster“?

Ja, regelmäßig, und wir heben es lange auf!

Haben Sie Hobbies?

Wir engagieren uns in einer Ü60 Senioren-Union und nehmen teil an Vorträgen, Ausflügen, Besichtigungen, Wanderungen.

Wir danken den Lüllmanns für das Gespräch und wünschen ihnen viel Freude in ihrem neuen Heim.



Nachgefragt: Wie ist eine Ausbildung bei der HWG?

Wir sprachen mit einem, der es aus erster Hand weiß.

Eine Ausbildung bei der HWG ist abwechslungsreich, bringt Menschen zusammen und macht vor allem jede Menge Spaß. Woher wir das wissen? Ganz einfach – wir haben jemanden gefragt, der es wissen muss: Timo Renziehausen, 18 Jahre alt und Auszubildender zum Immobilienkaufmann.

Warum hast du dich bei der HWG beworben?

Timo Renziehausen: Die HWG ist der größte Vermieter in Hameln. Wenn man sich für den Bereich Immobilien und Wohnen interessiert kommt man um die HWG nicht herum.

Wolltest du schon immer Immobilienkaufmann werden?

Ich wollte früher immer etwas Kaufmännisches machen und habe dann auch mal ein Praktikum bei einer Versicherung gemacht. Das war mir aber aufgrund der vielen Büroarbeit zu einseitig. Ich wollte lieber etwas Abwechslungsreicheres machen. Genau das bietet mir die HWG.

Wie war dein erster Arbeitstag?

Meinen ersten Arbeitstag hatte ich im Technischen Service. Ich bin mit den Außendienstmitarbeitern mitgefahren und die haben mir erstmal einige Objekte im Bestand der HWG gezeigt. So habe ich gleich einen guten Überblick bekommen.

Wie würdest du einem Unbekannten deine Aufgaben beschreiben?

Gerade durchlaufe ich die Abteilung Objektmanagement. Dort haben wir 50 Prozent Büroarbeit und 50 Prozent Außendienst. Wir machen Besichtigungen mit Interessenten, Übergaben, Vor- und Endabnahmen, Schlüsselübergaben. Das alles muss dann im Anschluss im Büro noch schriftlich festgehalten und bearbeitet werden. Diese Abteilung ist sehr vielseitig, jeden Tag hat man andere Aufgaben und trifft auf neue Leute.

Welche Abteilungen musst du in deiner Ausbildung durchlaufen?

Da gibt es zum einen das Objekt-

management. Dann den Technischen Service, welcher sich u.a. um Neubauprojekte und Modernisierungen im Bestand kümmert. Die dritte Abteilung ist das Rechnungswesen. Hier wird alles vom Büro aus erledigt. Dazu bin ich auch für ein paar Monate in der Hamelner Hausverwaltung GmbH. Das ist die Tochtergesellschaft der HWG, die Immobilien für Dritte verwaltet.

Welche Abteilung ist dein Favorit?

Ganz klar das Objektmanagement, weil es meiner Vorstellung vom Beruf des Immobilienkaufmanns am nächsten kommt. Es macht einfach Spaß, mit so vielen unterschiedlichen Menschen zusammenzukommen. Außerdem sind die Aufgaben so vielfältig, dass einem nie langweilig wird.

Ist Immobilienkaufmann dein Traumberuf?

Auf jeden Fall. Ich möchte den Beruf unbedingt nach der Ausbildung weitermachen.

Hast du Tipps für Bewerber?

Bewerber sollten aufgeschlossen und offen sein. Man sollte keine Angst davor haben, auf Menschen zuzugehen. Ansonsten kann man sich auf ein total freundliches Umfeld mit netten Kollegen freuen. Auch, wenn man mal einen Fehler macht, ist das nicht schlimm. Also einfach offen an die Sache rangehen und keine Angst haben.

Was machst du, wenn du nicht gerade bei der HWG arbeitest?

Ich spiele Fußball beim MTV Launstein und unternehme viel mit meiner Freundin, z. B. shoppen oder essen gehen.

Wir danken für das Gespräch.



HWG-Azubi Timo Renziehausen



Dem Ruf der Kartoffel folgen

Es ist eine gute Tradition, dass die HWG regelmäßig zu besonderen Ausflügen einlädt. So auch in diesem Sommer, der hoffentlich dem letzten in nichts nachstehen wird.

Wir laden Sie ein, am Samstag, den 24. August 2019 von 10.00 Uhr bis ca. 18.00 Uhr an unserer Fahrt teilzunehmen. Dieses Mal besuchen wir den Thiermannhof, der 80 Kilometer von Hameln in Richtung Sulingen liegt und unter anderem für seinen Spargel und den wunderbaren Hofladen bekannt ist. Einige kennen den Hof bereits von unseren „Spargelfahrten“. Dieses Mal allerdings freuen wir uns auf

ein Kartoffelbuffet. Also vorher bitte nicht so viel essen!

Kartoffelgerichte vom Buffet mit Kartoffelbrot, Apfel-Zwiebel-Schmalz, Kartoffeleintopf mit Rauchenden, Kartoffelpuffer mit Apfelkompott, Backcamembert, Backkartoffeln mit Kräuterquark, Kartoffelspecksalat, Matjes-Apfelsalat mit Preiselbeeren, Matjes mit Rote Bete und Sellerie, Kartoffelhackauflauf, Bratkartoffeln mit Sülze und Remoulade, Kartoffel-Kräutertaschen, Schweineschnitzel, kleine Schweinehaxen, Champignonrahmsauce, Salate der Saison, Quarkcreme mit Beeren und Frozen-Joghurt. Wer sich schon mal einen Eindruck verschaf-

fen möchte, kann sich im Internet unter <https://thiermannspargel.de> tummeln.

Den schönen Tag beenden wir mit einem Ausflug zum Steinhuder Meer. In Steinhude haben wir noch genügend Zeit zum Bummeln am Meer und zum Kaffeetrinken, bevor wir die Heimfahrt antreten. Mit so vielen Erdäpfeln im Bauch tut Bewegung sicher gut. Abfahrt und Ankunft werden in Hameln sein.

Sie können dieses kleine Formular ausschneiden und uns ausgefüllt zuschicken. Oder Sie schreiben uns eine E-Mail an: info@hwg-hamelnde

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung! Verbindliche Anmeldung

Fahrt zum Kartoffelbuffet im Thiermannhof am 24.08.2019 (begrenzte Teilnehmerzahl)

Name

Anschrift..... Telefon.....

Anzahl: Erwachsene..... Kinder.....

Abfahrt: Mertensplatz Berliner Platz

Ich bin/ wir sind mit der Weitergabe unserer Daten und Telefonnummer an das Reiseunternehmen einverstanden.

Datum..... Unterschrift.....

Bitte in Druckbuchstaben ausgefüllt bis zum 22.07.2019 zurücksenden an: HWG Hamelner Wohnungsbau- Gesellschaft mbH, Mertensplatz 1A, 31785 Hameln.

24.
August
2019

HWG-Mieterpreise

25,00
Euro

pro Person, Erwachsene

17,50
Euro

pro Person, Kinder
von 5 bis einschl. 12 Jahre

Normalpreise

35,00
Euro

pro Person, Erwachsene

27,50
Euro

pro Person, Kinder
von 5 bis einschl. 12 Jahre

Preis inklusive Fahrt
im Reisebus, Eintritt
und Mittagessen (ohne
Getränke)

Mindestteilnehmerzahl:
40 Personen



Eheleute Hermsen: Karsten und Bettina Hermsen sind als Sozialarbeiter unterwegs.

Ein starkes Team

Im Gespräch mit den HWG-Sozialarbeitern Bettina und Karsten Hermsen

Immer wenn es brenzlich wird, sind sie gefordert: Die Eheleute Bettina und Karsten Hermsen sind für die HWG als Sozialarbeiter seit März 2018 im Einsatz. Das Wohngeflüster hat mit den beiden über die Herausforderungen bei ihrer Arbeit gesprochen.

Frau und Herr Hermsen, Sie erledigen Ihre Arbeit als Team. Gibt es dafür einen besonderen Grund?

Die Arbeit als Team hat den Vorteil, sich gezielt, aufgaben- und geschlechtsspezifisch den Herausforderungen dieser Arbeit stellen

zu können. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass wir auf diese Weise schneller das Vertrauen der Mieter erlangen.

Wann werden Sie von der HWG eingeschaltet?

Immer, wenn die HWG es für nötig erachtet.

Was gehört zu Ihren Aufgaben?

Zu unseren Aufgaben zählt die Schlichtung in Hausgemeinschaften, z.B. zwischen Bewohnern. Außerdem treten wir bei Belästigungen und Schwierigkeiten von außen in Erscheinung. Aber auch

bei der Nichteinhaltung der Hausordnung, Zahlungsschwierigkeiten oder bei Konflikten durch oder mit psychisch beeinträchtigten Personen sind wir gefragt.

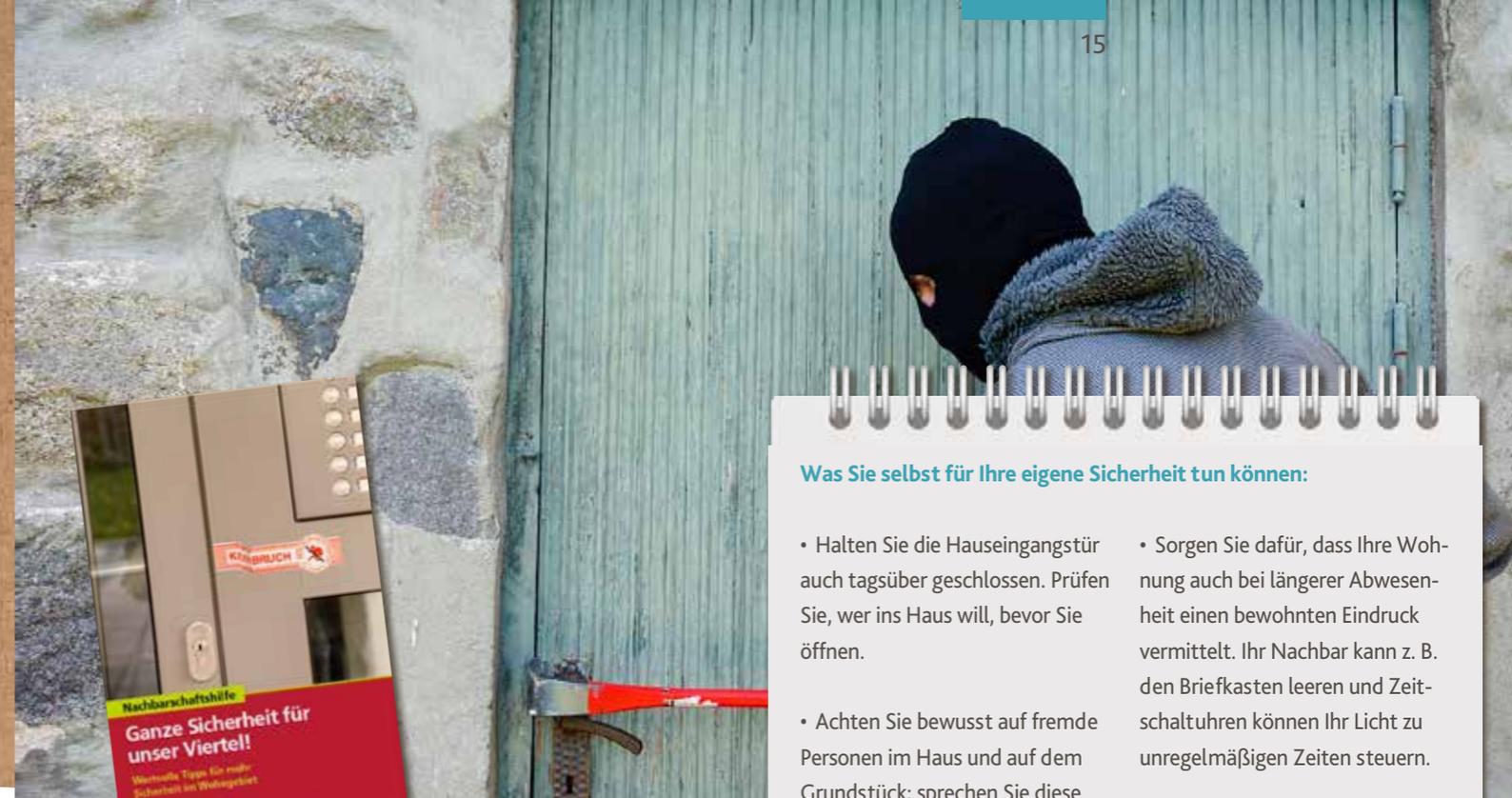
Hatten Sie schon mal ein besonders schönes/anrührendes Erlebnis mit Mietern? Wenn ja, welches?

Oh ja, das hatten wir: Ein älteres Ehepaar, beide 90 Jahre alt, hatten Zahlungsschwierigkeiten wegen fehlender Anträge für die jährliche Beantragung der Grundsicherung. Die beiden hatten Probleme beim Ausfüllen, da sie an Analphabetismus leiden, entstanden durch Traumatisierung während ihrer KZ Unterbringung im 3. Reich, und durch den Wegzug der Tochter, die die Antragsformalitäten deshalb bisher immer geregelt hatte. Gemeinsam haben wir dann die Sache angepackt. Das Ehepaar war so glücklich und dankbar.

Und der umgekehrte Fall: Hatten Sie schon mal ein besonders krasses Erlebnis mit Mietern? Wenn ja, welches?

Ein besonders herausfordernder Teil ist immer die Arbeit mit psychisch Kranken - sei es Lärm, Verwahrlosung oder Probleme in der Interaktion und Kommunikation mit Nachbarn oder Mitbewohnern. In diesen Situationen treten Grenzen der Problemlösung für uns auf, die durch unsere Betreuung häufig nicht zu überwinden sind. Auch durch die Einbeziehung von beteiligten Ämtern - Gesundheitsamt, Jugendamt, gerichtlichen Betreuern, Jobcenter oder der Polizei ist nicht immer eine befriedigende Lösung zu finden.

Herzlichen Dank fürs Interview!



Was Sie selbst für Ihre eigene Sicherheit tun können:

- Halten Sie die Hauseingangstür auch tagsüber geschlossen. Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie öffnen.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihre Wohnung auch bei längerer Abwesenheit einen bewohnten Eindruck vermittelt. Ihr Nachbar kann z. B. den Briefkasten leeren und Zeitschaltuhren können Ihr Licht zu unregelmäßigen Zeiten steuern.
- Achten Sie bewusst auf fremde Personen im Haus und auf dem Grundstück; sprechen Sie diese Personen gegebenenfalls an.
- Tauschen Sie mit Ihren Nachbarn Telefonnummern und vielleicht auch genaue Anschriften aus, damit Sie für den Notfall erreichbar sind.
- Schließen Sie Ihre Wohnungseingangstür auch bei kurzzeitigem Verlassen immer zweimal ab und lassen Sie die Tür nicht „bloß ins Schloss fallen“. Auch Keller- und Speichertüren sollten immer verschlossen sein.
- Lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung; bei unbekannten Personen sollten Sie gegebenenfalls Nachbarn hinzuziehen.
- Verstecken Sie Ihren Haus- und Wohnungsschlüssel niemals außerhalb der Wohnung; Einbrecher kennen jedes Versteck.
- Achten Sie darauf, ob Fremde ältere Nachbarn aufsuchen und fragen Sie nach, was diese Personen wollen.
- Verschließen Sie Ihre Fenster und Balkontüren auch bei kurzer Abwesenheit; gekippte Fenster und Balkontüren sind von Einbrechern ganz besonders leicht zu öffnen.
- Informieren Sie die Polizei, wenn Fensterscheiben klirren und im Treppenhaus Türholz splittert; versuchen Sie niemals, Einbrecher festzuhalten!

Falls Sie Fragen haben, rufen Sie uns gern an.

Polizeiberatung Hameln

Zentralstraße 9 | 31785 Hameln | Tel.: 05151 – 933 108

Ganze Sicherheit für unser Viertel!

Kennen Sie ihren Nachbarn?

Nachbarn sind mehr als die Leute von nebenan. Nachbarn kennen sich, sprechen miteinander und kümmern sich umeinander. Denn jeder kann mal in eine Situation geraten, in der er auf die Unterstützung anderer angewiesen ist. Nachbarn können sich auch beim Schutz vor Kriminalität gegenseitig helfen. Ganz einfach schon durch eine höhere Aufmerksamkeit für alles, was in Ihrem Haus und

Wohnviertel passiert. Dabei geht es nicht etwa um Schnüffeln oder Spionieren, sondern um Ihre Mitverantwortung für das Wohl Ihrer Nachbarn.

Die Polizei kann nicht überall sein, aber ein Nachbar ist meistens in der Nähe. Eine intakte Gemeinschaft entsteht nicht von allein. Einer muss den Anfang machen. Warum nicht Sie? Wenn alle auf den anderen warten, bleibt es vielleicht beim Warten.



POLIZEIINSPEKTION
HAMELN-PYRMONT/
HOLZMINDEN



Quartier an der Hamel

Für mehr Sicherheit

Kriminalpräventionsveranstaltung für das „Quartier an der Hamel“

Dass sich Mieter in ihren Wohnungen sicher fühlen, liegt der HWG am Herzen. Besonders Betrugsmaschinen zwischen Tür und Angel können für Verunsicherung sorgen. Damit es erst gar nicht dazu kommt, lud die HWG zusammen mit der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden am 27. April 2019 für das „Quartier an der Hamel“ zu einer Kriminalpräventionsveranstaltung im Energietreff der Stadtwerke Hameln ein.

Ziel dieser Veranstaltung war es, die Mieterinnen und Mieter über die neuesten, aber auch wohlbekannte Betrugsmaschinen zu informieren und aufzuzeigen, wie man sich davor

schützen kann. Äußerst interessiert lauschten die Anwesenden dem Vortrag von Herrn Bente, Präventionsbeauftragter der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden.

Nach dem Vortrag konnten die Mieter die Tipps noch bei einem leckeren Buffet und einer lebhaften Feedbackrunde sacken lassen: Die HWG wollte unter anderem wissen, wie es ihnen im „Quartier an der Hamel“ gefällt und was die HWG besser machen könnte.

Gedanken, wie sie zu der Veranstaltung gelangen können, mussten sich die Mieter keine machen. Für alle die nicht mobil waren, stellte die HWG einen Shuttle-Service bereit. So hatte jeder die Möglichkeit bei dieser spannenden Runde dabei zu sein.

Die Kriminalpräventionsveranstaltungen sollen auch für weitere Quartiere stattfinden. Weitere Informationen folgen. Seien Sie gespannt!



KINDER-RÄTSEL

Ratet mit ...
... es gibt was ...
... zu gewinnen



HIER GEHT ES LOS:



Liebe Kinder, wir haben uns ein paar Rätsel und Fragen für Euch ausgedacht, die Ihr sicher leicht beantworten könnt. Ein wenig müsst Ihr vielleicht nachdenken, aber so soll das ja auch sein. Und das könnt Ihr gewinnen:

1 Gutschein für das Kino in Hameln, mit allem Drum und Dran

1 Eintrittskarte für das Rastiland

1 Buchgutschein.

Die Gewinner lösen wir unter allen Teilnehmern aus. Wenn Ihr teilnehmen möchtet, füllt bitte diese Seite mit den Lösungen aus und schickt sie uns bis zum 9.9.2019 an folgende Adresse:

HWG
Hamelner Wohnungsbau-Gesellschaft mbH
Frau Sarah Müller
Mertensplatz 1A
31785 Hameln

Oder Ihr schickt uns eine E-Mail an: mueller@hwg-hamel.de.

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)

1: Es gibt sie noch, man glaubt es kaum es ist nicht nur ein böser Traum obwohl wir lange keine hatten in Hameln gibt's heut' viele
.....(Lösung)

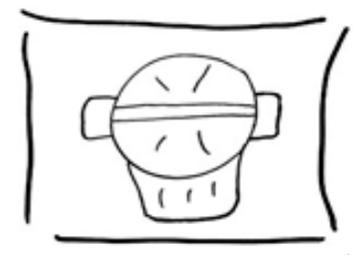
2: Es ist der höchste Punkt der Stadt die froh ist, dass sie einen hat wenn man dort steht, sieht man nach süd die Rede ist hier von dem
.....(Lösung)

3: Gelb und rot ist dieses Haus und oben steh'n Figuren drauf es ist ein Ort für Hamelns Leser und steht fünf Meter weg nur von der
.....(Lösung)

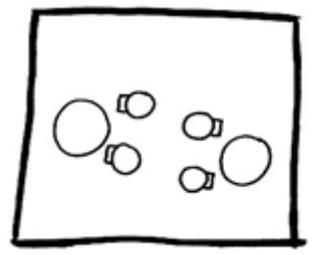
4: Wie viele Einwohner hat Hameln? Bitte ankreuzen.
 40.000
 57.000
 150.000



5: Was ist das?
.....(Lösung)



.....(Lösung)



6: Was bekommt man, wenn man Spaghetti um einen Wecker wickelt?
.....(Lösung)

Viel Spaß und viel Erfolg wünschen wir Euch. Los geht's.

Voll im Trend: Selbst stricken

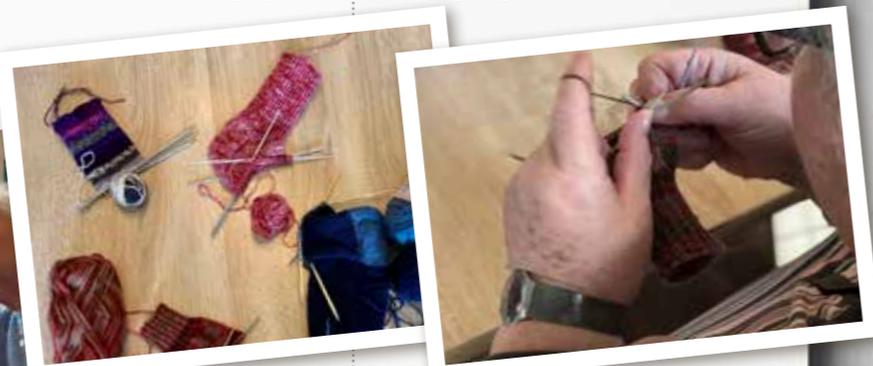
Warum eine betrunkene Prinzessin nicht besoffen sein muss.

„Kann ich mir mal bitte Dein spitzes Zünglein ansehen?“, schallt es durch den Raum. „Gern, aber dann zeige Du mir bitte, wie Du die betrunkene Prinzessin so schön hinbekommen hast“, kommt die Antwort. Klingt komisch? Es gibt Menschen, denen gehen diese Wörter leicht über die Lippen und diese wissen auch, was eine Rundferse ist oder eine Käppchenferse. Sie wissen das etwa nicht? Und Sie haben auch noch nie etwas von den „Maschenfreunden“ gehört?

Das können Sie leicht ändern. Jeden dritten Dienstag im Monat treffen sich passionierte Strickfans, eben die „Maschenfreunde“, im Heinrich-Heine-Treff und lassen die Nadeln klappern. War das Stricken früher für jede Mutter und jede Großmutter eine Selbstverständlichkeit, geriet es für längere Zeit in Vergessenheit. Aber in letzter Zeit ist Stricken zum Trend geworden. „Hey, du kannst doch stricken. Kannst du mir schnell den neuen Pullover von Boss

nachstricken?“ Die Frage hören Menschen, die stricken können, heute wieder öfter. „Mal schnell“ kann und soll es allerdings nicht gehen. Der Freizeitkult Stricken bedeutet nämlich Entschleunigung und

der Bumerangferse. Die Zunahmeferse ist dagegen eher einfach. Die „Maschenfreunde“ pflegen eine alte Tradition und sind zugleich offen für Neues. Während eine 90-jährige Dame noch das Stri-



braucht Zeit. Stricken ist durchaus meditativ – ob deswegen Großmütter früher immer so entspannt waren? Ein guter Pullover braucht mehrere Tage. Was dabei herauskommt, ist selbstgemacht, einzigartig und individuell, was im digitalen Zeitalter für viele immer wichtiger wird.

Die „Maschenfreunde“ wissen wie das geht, tauschen sich aus, lernen voneinander, arbeiten zusammen. Die Strickwerke werden ausgepackt, interessiert betrachtet und neue Strickmuster werden bestaunt. Alte Technik, klar, aber die neuesten Sockenstrickmuster kommen manchmal aus dem Internet. Bei der Ferse steckt die Tücke im Detail, zum Beispiel bei

cken von der Pieke auf gelernt hat und ihr Wissen gerne in der Gruppe teilt, sind zwei andere Damen gerne bei YouTube unterwegs und lassen sich von neuen Trends inspirieren. So wurde ein neues Addi-Nadelspiel für Socken entdeckt, drei flexible Nadeln statt traditionell fünf Nadeln.

Sie haben Lust, in Gemeinschaft zu stricken, neue Muster life auszutauschen und darüber hinaus nette Menschen kennenzulernen? Sie sind herzlich willkommen!! Jeden 3. Dienstag, von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr im Heinrich-Heine-Treff, Heinestr. 29. Tanja Adams von „Wir im Quartier“ informiert gern über alles Wissenswerte. sie erreichen sie unter der Telefonnummer 0162-9875399.



„Der Sommer meiner Mutter“

Ein spannender, ergreifender Roman voller Sprengstoff und großer Gefühle

Sommer 1969 in Deutschlands. Während auf den Straßen gegen den Vietnamkrieg protestiert wird, fiebert der 11jährige Tobias am Stadtrand von Köln der ersten Mondlandung entgegen. Die harmonische Ehe seiner Eltern scheint in letzter Zeit nicht mehr ganz so harmonisch zu sein. Seine

Mutter fühlt sich eingeeengt und als im Nachbarhaus ein linkes, engagiertes Ehepaar einzieht, beschleunigen sich die Dinge.

Tobias eher spießige Eltern freunden sich mit den neuen Nachbarn an. Deren 13jährige Tochter Rosa ist irritierend frühreif, eigenwillig und klug. Sie bringt Tobias nicht nur Janis Joplin und die Doors nahe, sondern auch Berührungen

und Gefühle, die fast so spannend sind, wie die Raumfahrt.

Auch die Eltern der beiden verbringen viel Zeit miteinander und während Armstrong und Aldrin sich auf das Betreten des Mondes vorbereiten, erleben Tobias und seine Mutter beide eine erotische Erweckung.

Zugleich ist das Buch ein Roman über die Befindlichkeiten der Sechziger Jahre. Konservativ und verklemmt einerseits, zukunftsorientiert, sexuell befreit,

rebellisch und politisch engagiert auf der anderen Seite. Ziemlicher Sprengstoff also, den Ulrich Woelk hier zu einem spannenden, aufwühlenden und herzerreißenden Roman verarbeitet. Und das alles auf nur knapp 190 Seiten. Großartig!

Der
 Sommer meiner Mutter
 Von Ulrich Woelk,
 Hardcover
 189 Seiten | 978-406-73449-6
 € 19,95 Beck Verlag

Empfohlen von
 Cornelia von Blum,
 Buchhandlung von Blum,
 Emmernstraße 20



Schmöker-Tipp für Frauen

„Der Zopf“

Drei Frauen, drei Leben, drei Kontinente – dieselbe Sehnsucht nach Freiheit. Ein herrlicher Schmöker, der das Leben feiert.

Laetitia Colombani
 Fischer Taschenbuch 11€



Lasst uns spielen!

Gesellschaftsspiele sind wieder auf dem Vormarsch. Gut so.



Wir haben früher nur „Mensch ärgere Dich nicht“ oder „Mau Mau“ gespielt, später dann gar nichts mehr, ist alles zu schwer mit den Regeln“ höre ich oft, wenn ich versuche, Menschen für Spiele zu begeistern. Echte Klassiker früherer Jahrzehnte, die wir nicht mehr spielen sind Monopoly, das Kriegsspiel Risiko („vernichten Sie die roten Armeen“) Malefiz und Scrabble. Aber, es gibt wieder einen Boom für analoge Brett- und Kartenspiele. Die größte Spielemesse der Welt in Essen zeigt das. Dort werden Jahr für Jahr über 1.000 neue Spiele präsentiert.

Ich möchte den Leserinnen und Lesern in dieser Rubrik regelmäßig

Spiele vorstellen. Seit 1979 wird das „Spiel des Jahres“ gekürt. Den begehrten Roten Pöppel, den der Sieger auf die Schachtel drücken darf, kennen sicher viele. Ein Kennzeichen der modernen Spiele ist, dass der Autor auf der Schachtel genannt wird. Die größte Hürde für den Einstieg stellt das Regelstudium dar. Am besten lässt man sich diese von einem erfahrenen Spieler erklären. Ein Spielegeschäft mit Verkäufern, die die Regeln aller vorhandenen Spiele kennen, gibt es in Hameln leider nicht. Von vielen Spielen gibt es Regelvideos auf Youtube. Diese dauern aber schnell einmal 30 Minuten, und ganz ohne geschriebene Regel geht es meist doch nicht. Sinn?

„6 nimmt“

Zu Beginn ein moderner Klassiker: das kleine Kartenspiel „6 nimmt“ von Wolfgang Kramer aus dem Jahr 1994. Das Spiel bekam damals zwar nicht den Roten Pöppel, Kartenspiele werden überhaupt sehr selten ausgezeichnet, es ist aber als sogenannter Longseller immer noch überall zu bekommen.

Die Regeln sind schnell erklärt: jeder der 2-10 Mitspieler erhält 10 Karten auf denen eine Zahl von 1 bis 104 steht. In jeder Runde wird von jedem eine Karte verdeckt ausgespielt, dann werden alle Karten gleichzeitig aufgedeckt und an eine von 4

vorgegebenen Reihen angelegt, immer von dem kleinsten bis zum größten Wert. Wer gezwungen ist, die 6. Karte einer Reihe zu legen, muss die gesamte Reihe aufnehmen und bekommt Minuspunkte. Nach 10 Runden und ca. 15 Minuten ist das Spiel vorbei, nun werden die Minuspunkte gezählt und es gibt einen Sieger. Das Spiel lässt sich in 5 Minuten erklären, ist geeignet für große Gruppen, Anfänger und Profis und wird auch bei Vielspielern gern zum Ausklang eines Abends, als Absacker, gespielt.

Viel Spaß!

**Ihr
Markus Hedemann**

Wofür kann man Kokosöl benutzen?

Vier wirklich tolle Tipps

Kokosöl ist ein echtes Multitalent. Dank seiner vielfältigen Wirkungen gilt das Kokosöl bereits seit langem als das beste Hautpflegeprodukt überhaupt.

Kokospalmen stammen ursprünglich aus Malaysia, wachsen

weltweit in den tropischen Zonen im Küstenbereich und an Flussufern. Beauty-Joker des Kokosöls ist die Laurinsäure, die, neben zahlreichen gesättigten Fettsäuren, der wichtigste Inhaltsstoff des duftenden Schönheits-Elixiers ist. Es gibt zig Möglichkeiten für den Einsatz von Kokosöl – wir verraten unsere vier Favoriten:

Linderung bei Sonnenbrand:

Dank seiner entzündungshemmenden Wirkung kann Kokosöl als linderndes Hausmittel gegen Sonnenbrand verwendet werden. Zudem hat das Öl eine kühlende Wirkung, die gereizte Haut schneller wieder entspannen lässt. Dafür das Kokosnussöl direkt nach dem Duschen auf die nasse Haut auftragen – fertig.

Als Schuhcreme

Schuhe lässt das Öl der Kokosnuss wieder glänzen und beugt zusätzlich Rissbildungen vor. Durch die Wärme, die beim Einreiben der Schuhe entsteht, wird das harte Öl weich und zieht ins Glattleder ein – vor der Anwendung sollten die Schuhe vom größten Schmutz befreit werden. Nach zehn Minuten Einwirkzeit kann das überschüssige Fett mit einem Tuch entfernt und der Schuh poliert werden. Auch für Taschen, Möbel- oder Kleidungsstücke aus Glattleder geeignet.

Gut für das Haustier

Sogar Haustiere sollen von Kokosnussöl profitieren – egal, ob als Nahrungsergänzungsmittel, bei der Fellpflege oder als duftender Zecken- und Flohschutz. Gibt man täglich einen Teelöffel des Öls ins Futter, kann es auch innerlich seine Wirkung entfalten, beispielsweise zur Regulierung des Verdauungstraktes oder als Mittel gegen Parasiten.

Kur und Conditioner:

Das Fett der Kokosnuss soll das Haar mit Feuchtigkeit versorgen und so für geschmeidige Kämmbarkeit und Glanz sorgen. Einfach das Öl über Nacht als Kur im Haar einwirken lassen und sich am Morgen über gepflegte Haare freuen.





Gerd Brauer, Vin & Vini

Rezepte aus Hamelner Küchen

Leicht und lecker für den Sommer

Rezept für eine frische Delikatesse mit asiatischer Note

Zubereitung

Ingwer, Kurkuma schälen (am besten mit Einmal-Handschuhen, sonst gibt es gelbe Finger) und feinhacken, ebenso die Knoblauchzehe, das Zitronengras in feine Scheiben schneiden und danach feinhacken, Pfeffer im Mörser mahlen und den frischen Koriander hacken.

Das Fleisch in mundgerechte Stücke schneiden. Ebenso mit dem Gemüse und den Pilzen verfahren.

Eine Pfanne oder einen Wok auf der Platte erhitzen, das Kokosfett bzw. das Öl in den Wok geben, danach das Hühnerfleisch hinzufügen und leicht anbräunen.

Dann alle Gewürze hinzufügen und noch gut eine Minute mit-schmoren. Kräuter immer zum Schluss.

Anschließend mit der Hühnerbrühe ablöschen und die Kokosmilch hinzufügen.

Alles ca. 5-7 Minuten schmoren. Dann die eingeweichten Nudeln (ohne das Einweichwasser) hinzufügen, das frische, gehackte Koriander unterziehen und die Zitrone über dem Gericht reiben.

Die Nudeln sind nach ca. 1-2 Minuten gar (hängt von der Breite der verwendeten Reismudeln ab).

Jetzt auf die vorgewärmten Teller verteilen und nett anrichten und genießen.



Zutaten

ca. 20 g frischen Ingwer, ca. 10 g frischen Kurkuma, 1 Stange Zitronengras, 1 TL weiße Pfefferkörner, 1 kleines Bund Koriander Meersalz oder Thai Fischsauce zum Salzen

eine große Knoblauchzehe, fein gehackt

ca. 0,8 kg Hähnchenbrust

2 Stangen Sellerie

2 Möhren

3 Frühlingszwiebeln

200 g Shitake- Pilze

200 g Pak Choi

1 Bio Zitrone

50 ml Erdnussöl oder Cocosfett

200 ml Cocosnussmilch ungesüßt

100 ml Hühnerbrühe

400 g eingeweichte Reismudeln (20 Min. in heißem Wasser)



Guten Appetit!



So heiß wird der Sommer

Stubenhocker aufgepasst ... die Festival-Saison ist schon in vollem Gange, das solltet ihr nicht verpassen!



Hamelner Weinfest

18.07. - 20.07. | Bürgergarten

Cheeres – es gibt reichlich Gründe zum Anstoßen. In diesem Jahr liefert das Weinfest selbst den Anlass: 30 Jahre Weinfest sind Ansporn für drei Tage Party im Bürgergarten. Gefeiert wird erstmalig bereits ab Donnerstag. Doch dafür muss jeder erst den perfekten Wein finden, das Angebot reicht vom Rhein bis an die Mosel.



Hamelner Bierfest

01.08. - 03.08. | Altstadt

Ein Muss für alle experimentierfreudigen Biergenießer und Freunde der gepflegten Bier-Kultur. Bereits zum vierten Mal präsentieren kleine und mittelständische Brauereien ihre handwerklich gebrauten „Craft-Biere“ sowie nationale und internationale Brauspezialitäten. Bei rund 180 Sorten findet jeder seinen neuen „Liebling“.



Hamelner Pflasterfest

30.08. - 01.09. | Altstadt

Eine explosive Mischung durch die Musik-Genres ist wie immer garantiert – handgemachte Musik und ausgelassene Stimmung stehen im Stadtfest-Fokus! Auf sechs Bühnen, dem Pflasterfest-Tower und der Summer-Beats-Stage wird für alle Ohren was geboten. Beim Flanieren zwischen den Bühnen gibt es Einiges zu entdecken.

Hamelner Beachbar: The Heach

bis zum 14. September | Weserpromenade

Die Adresse für die schönsten Feierabende, mit euren Freunden und Kollegen, den ganzen Sommer lang – direkt vor der Haus- / Bürotür. Barfuß im Sand tanzen, dabei einen kühlen Cocktail schlürfen und den Sonnenuntergang bei toller Live-Musik genießen – das ist Urlaub!

Mit Veranstaltungen wie der Beachparty am 17.08. oder der heißen Salsa-Party-Night am 13.07. kommt definitiv keine Langeweile auf.

In die Festival-Saison startet „The Heach“ mit einer Stadtneuheit. Das GIN-FESTIVAL am 22.06. bringt mehr als nur Gin-Tonic an die Weserpromenade - Sommerflair und Strandfeeling sind garantiert.



IMMOBILIENKAUFMANN / -FRAU

DEINE

AUSBILDUNG

BEI DER
hwg
Hier wohnt Hameln

Weitere Informationen unter www.hwg-hameln.de